

## **Kurzbericht „Eine Welt der Schmerzmedizin“ 2025/2026**

### **1) Name der Kommission**

Arbeitskreis „Eine Welt der Schmerzmedizin“

### **2) Namen der Mitglieder**

Dr. Barbara Kleinmann (Freiburg), Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede (Mannheim), Prof. Dr. Wolfgang Koppert (Hannover), PD Dr. Winfried Meissner (Jena), Prof. Dr. Heinz Laubenthal (Bochum), PD Dr. Justus Benrath (Mannheim), Dr. Jörg Filitz (Hannover), Thomas Motsch (Neuenstadt), Prof. Dr. Hardo Sorgatz (Darmstadt), Dr. Christine Rädcl (Herne), Dr. Martina Blümel (Bad Saarow), Dr. Michael Zimmermann (Frankfurt)

### **3) Sprecher: Dr. Andreas Kopf (Berlin)**

Dr. Andreas Kopf, [andreas.kopf@charite.de](mailto:andreas.kopf@charite.de), T. 030-450-651621

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin I CBF, Charité-Universitätsmedizin Berlin

### **4) Die 2–5 Hauptthemen, an denen die Kommission im letzten Jahr gearbeitet hat**

- Die seit mehreren Jahren bestehende Weiterbildungs Kooperation zwischen der serbischen Schmerzgesellschaft SAPRT und der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. konnte nicht weitergeführt werden. Aktivitäten gehen aktuell v.a. von der Serbian Pain Society aus. Der Arbeitskreis war am 16. und 17.5.2025 auf dem Kongreß der Serbian Pain Society in Belgrad präsent.
- Die Ergebnisse der „Klinikpartnerschaft“ mit der University of Vinnitsa (Projektleiter Dr. Andreas Kopf und Ruth Zaslansky) wurden inzwischen nach primärer Vorstellung auf dem EFIC-Kongreß in Budapest publiziert.
- Mit der moldavischen Schmerzgesellschaft (Chapter der IASP) konnte Anfang 2025 ein Memorandum of Understanding abgeschlossen werden. Auf einem Meeting in Chisinau mit Vertretern benachbarter Gesellschaften im Frühjahr 2026 sollen Projekte besprochen werden, die klinisch und wissenschaftlich die Schmerzmedizin unterstützen sollen.

### **5) Die aus 4 ableitbaren wichtigsten Erfolge des letzten Jahres bzw. Arbeits-/Zwischenergebnisse**

Da der Arbeitskreis den Charakter einer „Koordinationsstelle“ hat und keine eigenen Projekte als Arbeitskreis durchführt, sind keine „messbaren“ Erfolge bzw. Ergebnisse zu berichten.

### **6) Die aus 4 sich ergebenden Perspektiven und Aufgaben für die nächsten Monate und Jahre; Planungen**

Es ist zu beobachten, dass die geostrategischen Veränderungen vielleicht dazu führen werden, dass Aktivitäten eines „Arbeitskreises für weltweite Schmerzmedizin“ der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. zukünftig eher in Ost- und Südosteuropa für eine europäische Harmonisierung hilfreich wären als im bspw. im Mittleren Osten oder Afrika, wo es inzwischen regionale Ansprechpartner gibt

### **7) Fazit bzw. kurze Forderungen an Wissenschaftsgremien/Politik bzw. sonstige Akteure etc.**

Die weltweite Perspektive der Schmerzmedizin zeigt einerseits große und scheinbar unveränderbare Defizite auf, andererseits aber auch punktuelle Möglichkeiten der Hilfe zur Selbsthilfe durch Beratung und kontinuierlichen inhaltlichen und personellen Austausch. Die unterschiedlichen Kooperationen der Arbeitskreismitglieder berechtigen zur Einschätzung, dass langfristige persönliche Kontakte ein geeignetes Mittel sein könnten, die Dissimination von schmerzmedizinischen Kenntnissen und Einstellungen zu fördern.

An internationale operierende Organisationen wie der DAAD, Stiftungen und das BMG wird appelliert, die schmerzmedizinische Versorgung in den Gesundheitssystemen von Low Ressource Ländern (einschließlich Osteuropa) zu einer Priorität zu erheben, um entsprechenden Aus-, Weiter- und Fortbildungsprojekten ein effektives und nachhaltiges Handeln zu ermöglichen.